



Erscheint Mittwoch und Samstag

Obwaldner Volksfreund.

Abonnementspreis:
Für die Schweiz jährlich Fr. 5.—,
halbjährlich Fr. 2.50, Post-Abonnements
10 Cts. Zuschlag.

Insertionspreis:
Für Obwalden die einspaltige Pettzeile
8 Cts., für auswärtige 10 Cts. Wiederholungen Rabatt.

Insertate nehmen für uns alle Annoncen-Expeditionen entgegen.

Gratis-Beilage:
„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Expedition:
Louis Ehrli, Sarnen. — Telephon.

Einundvierzigster Jahrgang

Nr. 12

Sarnen, Samstag 11. Februar 1911

Sweites Blatt.

Ein Stück christlich-sozialer Arbeit.

Vor uns liegt der neueste Katalog der Kongregation der Lehrschwestern vom hl. Kreuze in Menzingen. Scheinbar sind es nur Zahlen und Namen, welche dieser Katalog auf den achtzig Seiten entfaltet; aber bei einigem Nachdenken kann man doch viel Interessantes aus diesen trockenen Zahlen und aus diesen Personen- und Ortsnamen herauslesen; sie geben uns ein Bild von der großen, ganze Länder umspannenden Tätigkeit dieser Kongregation.

Das Titelblatt zeigt uns die Ansicht des Institutes, ein monumentaler, großartiger Bau. Majestätisch wölbt sich über den Frontbau die Kuppel; die Seiten flankieren zwei massive Türme, und verbinden harmonisch die großen Seitenflügel mit dem Hauptbau zu einem Ganzen. Welch ein Kontrast gegenüber dem alten, armseligen Holzbau, in dem Theodosius einst das halb Duzend der ersten Kandidatinnen untergebracht hatte!

Wie recht und billig bringt der Katalog auf der zweiten Seite auch das wohlgelungene Bild des seligen Pater Theodosius, des Gründers der beiden Institute Menzingen und Ingenbohl. Ja, das ist er lebhaftig, der liebe, unvergessliche Pater Theodosius. Welche Energie, und doch wieder wieviel Güte und Liebe spiegelt sich in diesem Gesichte; was für eine große Seele muß hinter diesen schönen Augen verborgen gewesen sein! Am nächsten 15. Februar jahret sich wieder sein Todestag (1865). Wir haben ihn noch zum Grabe begleitet.

Lange fürchtete man, seine Gründungen werden zusammenbrechen. Allein Gottes Schutz und Segen waltete über ihnen. Wir sehen heute seine Ideen verwirklicht. Die Schwestern von Menzingen und Ingenbohl zählen heute in die Tausende und wirken an hundert und tausend von Schulen, in Waisenhäusern, Spitälern, an Erziehungsanstalten und Arbeiterinnenheimen im Sinn und Geist des großen Philantropen.

So zählt Menzingen gegenwärtig über 1300 Schwestern. Von diesen sind 37 im Mutterhause beschäftigt, 19 am dortigen Lehrerinnen-Seminar und 21 am Pensionat. 28 kränkliche oder erholungsbedürftige Schwestern weilen im neuen schönen Sanatorium in der Nähe des Mutterhauses.

Die große Mehrzahl der Schwestern lebt und wirkt draußen in der Welt in Unterricht, Erziehung und Krankenpflege zum Wohle der Menschheit. Ueber 80 Schwestern sind im Kanton Zug angestellt, über 100 im Kanton Schwyz, 40 in Uri, 40 in Obwalden, 38 in Nidwalden usw. Ein großes Arbeitsfeld hat Menzingen im Kanton St. Gallen, wo 180 Schwestern sich betätigen; sie haben in verschiedenen Gemeinden Arbeits- und Kleinkinderschulen, besorgen Krankenpflege und Arbeiterinnenheime; in der Stadt halten sie eine Mädchen-Realschule. Am Institut „Stella-Maris“ — das älteste Filial-Institut von Menzingen — sind 20 Schwestern beschäftigt; 16 Schwestern beansprucht einzig die große Waisenanstalt Idazell in Fischingen, Kanton Thurgau.

Zwei blühende Institute hat Menzingen im Kanton Tessin: Santa Maria in Bellinzona und Sant Anna in Lugano mit je 26 Schwestern; ein Filial-Institut St. Croix, in Bulle, Kanton Freiburg und eine neue, zeitgemäße Gründung ist die Akademie St. Croix in Freiburg mit 12 Schwestern. Wir finden Menzinger Schwestern auch außer der Schweiz, in der Erzdiözese Freiburg, in den Diözesen Pafau, Prag, Como, Udine, und in England (Institut Holy-Groß bei London).

Sogar in anderen Weltteilen entfalten gegenwärtig die Menzinger Schwestern ihre jugendvolle Tätigkeit. Im Jahre 1883 übernahm das Institut Menzingen eine Missionsstation in Umata in Südafrika und heute sind es schon ein Duzend von Missionsstationen mit einem eigenen Vikariatshause und 170 Menzinger Schwestern stellen dort im Weltteil der schwarzen Rasse ihre Arbeit und ihr Leben in den Opferrdienst für die sittliche und religiöse Erziehung dieser armen Heiden. Auch in Südamerika haben sie sich ein großes und fruchtbares Arbeitsfeld eröffnet; außer verschiedenen Stationen besitzen sie in Rio Bueno ein großes Pensionat und ein Vikariatshaus mit 27 Schwestern, an deren Spitze die ehrw. Carola Borromea steht, welche als ehe-

malige, langjährige Oberlehrerin in Kerns dort heute noch im besten Andenken steht. Im Jahre 1901 übernahm Menzingen auch in Indien (Travancore) eine Missionsstation.

Also bereits über vier Weltteile erstreckt sich die Tätigkeit des Institutes Menzingen. Der schöne Traum des Pater Theodosius hat sich erfüllt. Das ist ein großes Stück echt christlich-sozialer Arbeit. Und dieses ganze große Werk übersehend und leitet eine schwache Frau, aber mit der Klugheit und Tatkraft eines starken Mannes, die wohllebenswürdige Frau Mutter Maria Carmela Motta, eine Schwester des bekannten Nationalrates Motta im Tessin; ihr zur Seite steht eine Assistentin und ein Generalrat von sieben Schwestern und es freut uns, daß in diesem — „Regierungsrat“ auch Obwalden vertreten ist in der Person der Pensionats-Direktorin Schwester Bernadette Kohrer von Sachseln.

Diese Zeilen sind der Ausdruck einer aufrichtigen dankbaren Anerkennung für das viele Gute, für die großen Verdienste, die auch unser Land den Schwestern von Menzingen schuldet.

Obwalden.

Aufgebot

zu den Waffen- und Kleiderinspektionen

des Auszuges, der Landwehr und des Landsturmes in Obwalden, im Jahre 1911.

In Lungern (Schulhaus), den 8. Mai, vormittags 8 Uhr für den Auszug, Landwehr und Landsturm.

In Giswil (Bahnhofplatz), den 9. Mai, vormittags 7 1/2 Uhr für Auszug und Landwehr; 9 Uhr für Landsturm.

In Engelberg (Tillishalle), den 10. Mai, vormittags 8 Uhr: für Auszug und Landwehr, 9 Uhr Landsturm.

In Alpnach (Schützenhaus), den 11. Mai, vormittags 8 Uhr: für Auszug, Landwehr und Landsturm.

In Sachseln (Schulhaus), den 11. Mai nachmittags 1 1/2 Uhr: für Auszug, Landwehr und Landsturm.

In Sarnen (Landenberg), den 12. Mai, vormittags 8 Uhr: für Auszug und Landwehr, 1 1/2 Uhr: Landsturm.

In Kerns (Schulhaus), den 13. Mai, vorm. 8 Uhr: für Auszug und Landwehr, nachm. 1 1/2 Uhr: Landsturm.

An der Inspektion haben zu erscheinen die Soldaten, Gefreiten und Unteroffiziere, welche im laufenden Jahre keinen Militärdienst leisten.

Alle Einberufenen haben in Dienstinne, mit allen vom Staate gefassten Ausrüstungsgegenständen einzurücken.

Wer vom Bunde Ordnungszulage zu reduzierten Preisen erhalten hat, ist verpflichtet, an der Inspektion mit diensttauglichen Ordnungszulagen der betreffenden Art einzurücken.

Nichtinspektionspflichtige Mannschaft hat Waffen, welche reparaturbedürftig geworden sind, anlässlich der gemeindeweisen Inspektion ebenfalls vorzuweisen, damit der Waffenkontrollleur die notwendigen Reparaturen anordnen kann.

Das Frischen des Laufes oder Aenderungen an der Waffe sind verboten und werden mit Arrest bestraft.

Ausbleiben von der Inspektion wird mit Arrest bis auf drei Tage bestraft.

Alle Inspektionspflichtigen haben persönlich zu erscheinen, indem jede Stellvertretung unstatthaft ist.

Wehrmänner, deren Ausrüstungsgegenstände gemäß Art. 93 der M.-D. in Zeughäusern deponiert sind, haben bei der Inspektion ebenfalls zu erscheinen und das Dienstbüchlein mit dem Depotschein vorzuweisen.

Landsturmmannschaft, welche im Besitze des Waffenrockes ist, hat mit gerolltem Caput zu erscheinen.

Die Truppen stehen während dem Einrücken der Inspektion und dem Heimmarsch unter den militärischen Strafgesetzen.

Die Sektionschefs sorgen für die Bereitschaft der Lokale.

Ausland.

Das freisinnige Italien im Kampfe gegen die katholische Kirche. Das heutige bürgerliche Italien steht unter dem Kommando des Freimaurertums, die gläubigen katholischen Elemente werden in Italien je länger je mehr in den Hintergrund gedrängt. Es stimmt allerdings auch, was letzthin in der „Schweizer. Kirchenzeitg.“ mit vollem

Recht auseinandergesetzt worden, daß in den meisten katholischen Ländern zur gegebenen Zeit für Schule und Volksbildung zu wenig getan worden, und daher kam es, daß infolge Mangel regelrechter Aufklärung und Erziehung des Volkes eine glaubenslose Richtung à la „Mino“ unter dem niedrigen Volk so viel Unheil anrichten kann. Aber nicht besser steht es mit der Achtung vor göttlicher und kirchlicher Autorität in sehr vielen höhern Kreisen des heutigen Italien.

Italien veranstaltet im Jahre 1911 in Rom eine Weltausstellung zur Feier des Jubiläums der Wegnahme Roms vor vier Jahrzehnten. Es soll der Welt wieder einmal und zwar diesmal in besonders pompöser Weise demonstriert werden, daß Rom die Hauptstadt der Italia unita ist, als ob Gefahr bestände, daß diese Tatsache dem Gedächtnisse der Zeitgenossen abhanden komme. Alle Welt soll nach Rom zu Gaste geladen werden und sich durch eigenen Augenschein überzeugen, daß Rom wirklich nicht mehr dem Papsttum gehöre. Fast hat es den Anschein, als ob die durch die Ausstellung aus aller Herren Länder nach Rom gelockten Besucher zu einer Demonstration gegen den Vatikan mißbraucht werden sollten. Die Schmähungen des Papstes und der katholischen Lehre durch den derzeitigen Bürgermeister von Rom, dem jüdischen Republikaner Nathan, gegen welche die ganze katholische Welt protestierte und für die das offizielle Italien hartnäckig die schulbige Satisfaktion verweigert, waren ein charakteristisches Präliminar der Weltausstellung.

Land- und Volkswirtschaft.

Behandlung und Wert des Kakaos. Der besonders in Mexiko, Guyana, Guatemala und Ecuador heimische Kakaobaum trägt zwei bis dreimal jährlich gurkenförmige Früchte, welche in reifem Zustande von hellroter Färbung sind und bei einer Länge von 12 und einer Breite von 6 Zentimeter oft bis zu 40 Bohnen mit rötlichbraunem oder violetttem Kern in einer braunen Schale enthalten. Der ursprünglich herbe Geschmack wird der Kakaobohne durch „Rotten“ in reifem Zustande, d. i. eine durch Vergraben erzeugte Gährung, entzogen, und die Bohne damit zu einer der nahrhaftesten Pflanzensubstanzen vorbereitet. Die gerösteten und danach enthülften Kakaobohnen werden mittels Maschinen fein zerkleinert und zu den verschiedenen Kakaopulvern und unter Zusatz von Zucker, Vanille und anderen Gewürzen zur Schokoladenfabrikation verwendet. Das behufs Erzielung einer leichteren Verdaulichkeit ausgeführte Entfernen der sogen. Kakaobutter, das „Entölen“ der Kakaomassen geschieht durch heißes Auspressen. Neuerdings kann man das schwer verdauliche Fett bis auf 15 Prozent entziehen und erhöht dadurch die Bekömmlichkeit und Nahrhaftigkeit. Nicht präparierter Kakaos bindet sich beim Aufgießen kochenden Wassers schwer und bedarf daher zur besseren „Löslichkeit“ eines Zusatzes von Alkalien, gewöhnlich aus 2—5 Prozent Pottasche oder Ammoniak und etwas kohlenstoffsaurem Magnesia bestehend. Dieses Verfahren, nach welchem deutsche und holländische Fabriken arbeiten, wird das „Aufschließen“ des Kakaos genannt. Nach neuerem Verfahren geschieht das Aufschließen nicht mehr mit dem das Aroma beeinträchtigenden starken Alkalienlaugen-, sondern durch einen Dampf- oder Röstprozeß. Der hohe Nährwert des alkaloidhaltigen Kakaos, der 15 Prozent Eiweiß, 50 Proz. Salze enthält, macht ihn besonders, wenn er stark entölt ist, für Kinder, Schwächliche und Konvaleszenten zu einem vorzüglichem Kräftigungsmittel, das, obwohl zu den Genussmitteln zählend, doch seiner Wirkung nach mehr ein Nahrungsmittel und infolge seiner großen Ergiebigkeit bei mäßigen Preisen auch zu einem Volksnahrungsmittel geworden ist. Besonders kräftigend erweist sich stark entölt Kakaos in Verbindung mit Hafer gemischt als Haferkakaos. Das Kakaopulver wird mit gepulverten Kakaoschalen, Stärke, Mehl, Dextrin und Zucker verfälscht, Schokolade mit Kartoffelmehl. Die Lebensmittelpolizei sucht solche Verfälschungen eifrig auf.

Was sind Gaba-Tabletten?

Gaba-Tabletten werden die Wybert-Tabletten der Goldenen Apotheke in Basel genannt. Verlangen Sie gegen Husten, Halsweh, Heiserkeit, Rachentatarrh stets Gaba-Tabletten. 575-12
In den Apotheken und Drogerien à Fr. 1.— die Schachtel.